

Pressemitteilung

Berlin/ Potsdam, 24. Februar 2009

TOP 51. Stufe
Idee & GründerteamKategorie
[BPWtechnology]

Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg Prämierung der ersten Stufe am 24. Februar 2009

TOP 5 – Kategorie [BPW technology] für parelectrics

Gut oder böse? Und wie tief?

Berliner Mediziner entwickeln neuartiges Verfahren zur behutsamen Diagnose von Hautkrebs

Worum geht es?

Nach einer Schätzung der Deutschen Krebshilfe erkranken in Deutschland jedes Jahr etwa 140.000 Menschen an Hautkrebs, Tendenz steigend. Eine möglichst rechtzeitige Diagnose kann die Heilungschancen jedoch erheblich verbessern. Die Berliner Firma parelectrics hat ein Gerät zur Diagnostik von Hautkrebs entwickelt, das Ärzten eine schonende Früherkennung der Krankheit ermöglicht.

Was bietet parelectrics?

Das Gerät basiert auf einem bereits patentierten Messverfahren, der sogenannten Parelektrischen Spektroskopie. Mit Hilfe des Verfahrens können Hautärzte einfache, unschädliche und kostengünstige Messungen direkt am menschlichen Körper durchführen. Dies geschieht durch kurzzeitiges Aufsetzen von speziell für diese Untersuchungen entwickelten Sonden. Anders als bei bisher bekannten Diagnoseverfahren können Dermatologen auch in tieferen Hautschichten nach Krebstumoren suchen und Erkrankungen schon im Frühstadium erkennen ohne die Haut zu verletzen.

Wer steht hinter parelectrics?

Die Parelektrische Spektroskopie ist ein vielseitig einsetzbares physikalisches Verfahren, das an den Fachbereichen Physik und Pharmazie der Freien Universität von Prof. Klaus Kramer und Dr. Tobias Blaschke entwickelt und erprobt wurde. Ergänzt wird das Gründerteam um Matthias Fellner, der für den betriebswirtschaftlichen Teil der Gründung verantwortlich ist. Nach einigen erfolgreichen Einsätzen bei verschiedenen Forschungsprojekten, zum Beispiel bei der Entwicklung eines Therapieverfahrens gegen Hautkrebs, entstand das Unternehmen parelectrics.

Wie geht's weiter?

Durch Hilfe von Fördergeldern aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie konstruierten die Gründer einen Prototypen, der mittlerweile in klinischen Studien zu Einsatz kommt. Bereits jetzt haben mehrere Universitätsklinken Interesse am Gerät bekundet, nicht zuletzt auch wegen der Präsenz von parelectrics auf der Fachmesse MEDICA. Auf weiteren Fachkongressen soll das Gerät weitere neue Kunden und Investoren überzeugen.

Kontakt:

Dr. Tobias Blaschke
Freie Universität Berlin - Institut für Pharmazie
Königin- Luise-Straße 2+4
14195 Berlin
Tel.: (030) 838 54 531
Fax: (030) 838 54 339
tobias.blaschke@parelectrics.com
<http://www.parelectrics.com>